

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 35

**Artikel:** Der Talisman  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-478413>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Dämmerstunden

Als wäre alle Sorge ausgeklinkt  
Und unbemerkt an fernen Ort verbracht,  
So ruht mein Geist, und meine Seele trinkt  
Die weichen Stunden zwischen Tag und Nacht.

Der Blick wallt auf und nieder in dem Meer  
Der Häuser, schwebt empor zum Firmament  
Und wandert mit der Abendwolken Heer,  
Wo noch ein letztes Licht der Sonne brennt.

Die Farben blassen schon, und leise zieht  
Die Nacht heran mit tiefem, dunklem Ton.  
Da drängt herzu weither ein traurig Lied  
Mit wilden Klängen, die das Herz bedrohn'.

Und hilflos rollt, wie auf gepeitschtem Meer,  
Beraubt des Steuers, der Empfindung Boot:  
Wie viele Augen blicken heute leer,  
Wie vielen löschte früh das Licht der Tod!

Rudolf Nußbaum

**Sekretärschule Bad Ragaz** Tel. 81159  
Die Fachschule für modernen Bürobetrieb. Prospekt Nr. 15 verf.

## Wer neben seinem Bündel Alltags-Sorgen kämpfen

noch mit Kräfteverfall, mangelndem Selbstvertrauen, Depressionen, Zerstreutheit, Schlaflosigkeit und mit anderen gesundheitlichen Schwierigkeiten zu



Nerven-Pflege

**Fortus-Lecithin**

Lindenholz-Apotheke

Dr. Antonioli, Zürich 1, Tel. 75077

Frankoversand (diskret)

Rennweg 46

Männer	Fr.
100 Stück	10.—
300, Kur	25.—
5 Fr. Ersparnis	
Probe 5.-, 2.-	
Frauen	
100 Stück	11.50
300, Kur	28.50
6 Fr. Ersparnis	
Probe	2.25

Walterli hat etwas von der amerikanischen Hilfe an England gehört. Letzthin sagt er mit der ernstesten Miene der Welt: «Du, Bappe, i glaube nöd, daß d'Amerikaner de Engländer helle chönned, denn wenn d'Engländer schaffed, so schlofed d'Amerikaner und wenn d'Amerikaner Tag händ, so schlofed d'Engländer!» Rulu

## Ohne Arbeit ist das Blindsein trostlos!

Wer hat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschnüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, Überfragen von Manuskripten in Maschinenschrift und Übersetzen von Blindenschrift in die Schrift der Sehenden, Verschiedenes sortieren, Strümpfe und Socken stricken usw. gegen bescheidene Entschädigung?

Angebote an die Blindenanstalten St.Gallen

Stellenvermittlung **BÜRO apar**

Winterthur 25, Wallstraße 8, Part. Tel. 23112, sucht und plaziert stets weibl. und männl. Rest., Hotel-, Café- und Hausdienst - Personal.

## Der Talisman

In der Villa des Komponisten Gounod zu St. Cloud bei Paris ist großer Empfang, daran auch die Prinzessin Chimay, eine begeisterte Verehrerin des Schöpfers der Oper «Faust und Margarethe», teilnimmt. Sie schreitet durch ein Vorzimmer und erblickt auf dem Kamin einen vergessenen Teller mit ein paar Kirschensteinen. Schnell verbirgt sie einen der Steine in ihrem Handschuh.

Nach einiger Zeit ist Gounod bei der Prinzessin zu Gast. Lächelnd und erötend zeigt die Prinzessin dem geliebten Meister eine kostbare, mit Diamanten besetzte Brosche mit dem Kirschstein inmitten und berichtet, wie sie dazu kam.

«Wie reizend, das muß ich meiner alten Köchin erzählen!» lächelt Gounod. «Die wird sich freuen. Sie hat Kirschen schrecklich gern — zum Unterschied von mir. Ich nämlich mag Kirschen nicht leiden und habe noch niemals welche gegessen.»

Die Prinzessin Chimay hat die Chriesisteibrosche nie wieder getragen. — e-



## Das schwedische Tonwunder

Bezugsquellen nachweis durch die Generalvertretung APCO A.G., Zürich, Lavaterstraße 6 + Tel. 53895

Alle Luxor-Modelle werden in der Radio-Ausstellung im Kaufleutensaal in Zürich vom 29. August bis 2. September vorgeführt.

